

VORWORT

Das vorliegende Buch ist die überarbeitete Fassung meiner Studie, die im Sommer 2007 unter dem Titel „Muslime – Märtyrer – Militia Christi. Die Erfahrung kollektiver Identitäten und Alteritäten durch die Teilnehmer des Ersten und Zweiten Kreuzzugs“ von der Philosophischen Fakultät III (Geschichte, Gesellschaft und Geographie) der Universität Regensburg als Dissertation angenommen wurde.

Während meines Studiums der Geschichte und der vergleichenden Religionswissenschaft ergab sich – fast zwangsläufig – ein tiefes Interesse an den Formen und Funktionen religiöser Selbstdeutung, wie auch an der gegenseitigen Wahrnehmung bzw. Erfahrung religiöser Gruppen. Dass ich schließlich die Möglichkeit bekam, dieses theoretische Interesse in praktische Forschung umzusetzen, dafür bin ich Herrn Prof. Dr. Hans-Henning Kortüm zu großem Dank verpflichtet. Herr Kortüm hat als Erstgutachter die Betreuung meiner Arbeit übernommen und mich durch seine wertvollen und kritischen Ratschläge stets umfassend unterstützt. Ebenso gilt mein Dank Herrn PD Dr. Hannes Möhring, der mir in unseren vielen engagierten Diskussionen zu den Kreuzzügen ermöglichte, den Blick für das Wesentliche zu schärfen. Wie Herr Möhring, so haben mich auch Herr Prof. Dr. Jörg Oberste, Herr Prof. Dr. Achim Hack, Herr PD Dr. Martin Clauss, Frau Dr. Julia Knödler und Frau Heike Ebli M.A. auf wichtige Forschungsliteratur hingewiesen und in den verschiedenen Stadien meiner Arbeit meine Thesen und Ergebnisse mit mir diskutiert; auch dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Für die geduldige, kompetente und überaus freundliche Unterstützung bei der Drucklegung gebührt Herrn Dr. Daniel Kirn vom Kohlhammer-Verlag ebenfalls mein aufrichtiger Dank.

Ein herzliches und tief empfundenes Dankeschön gilt natürlich auch Frau Jennifer Vanessa Dobschenzki M.A. Sie hat mir nicht nur in Zeiten großer Belastung immerzu hilfreich zur Seite gestanden, sondern auch meine fast alltäglichen Ausführungen zu meinem Forschungsprojekt mit großer Geduld ertragen und durfte dafür am Ende sogar noch das Manuskript Korrektur lesen.

Abschließend sind noch die beiden Menschen hervorzuheben, die in mir das Interesse für Geschichte erweckt und stets gefördert haben: meine Eltern Brigitta und Karl-Heinz Völkl. Dafür – und für vieles Andere – möchte ich ihnen von ganzem Herzen Danke sagen und dieses Buch widmen.

Regensburg, im Mai 2011

Martin Völkl